

Call for Paper zur Jahrestagung der Sektion für Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft (SIIVE) der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)

09./10.03.2023, Freie Universität Berlin

Transformation(en) im Fokus der SIIVE. Transformationsprozesse erforschen, reflektieren, begleiten

Organisationskomitee: Donja Amirpur, Sigrid Hartong, Verena Holz, Sabine Hornberg, Helge Kminek, Rita Nikolai, Julie A. Panagiotopoulou, Mandy Singer-Brodowski, Patricia Stosic

Der Begriff Transformation ist zu einem wichtigen Schlagwort nicht nur innerhalb der Sektion Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft, sondern der gesamten Disziplin der Erziehungswissenschaft geworden (z.B. Lang-Wojtasik 2022). Die digitale Transformation von Bildungseinrichtungen – beschleunigt durch die Corona-Pandemie (z.B. Cone et al. 2021) –, die gewünschte globale Transformation in Richtung Nachhaltigkeit (UNESCO 2017) oder auch die Diskussion um die transformatorische Bildungstheorie (Koller 2011) sind nur einige Beispiele dafür. Diese zunehmende Verwendung des Begriffs „Transformation“ bringt durchaus Herausforderungen und Fragen mit sich:

- Wie lässt sich Transformation bzw. wie lassen sich Transformationen in Erziehungs- und Bildungsverhältnissen theoretisieren und welche theoretischen Konzepte werden als Referenzen bereits angeführt?
- Wie lassen sich konkrete Konzeptionalisierungen von Transformation für unterschiedliche pädagogische, organisationale oder institutionelle Kontexte entwickeln?
- Welche normativen Bezugspunkte von Transformation werden angelegt?
- Wie kann Transformation von ähnlichen Konzepten, wie Wandel, Entwicklung, Adaption oder Veränderung abgegrenzt werden?
- Inwiefern wird Transformation als Struktur- oder als Prozesskategorie beschrieben?

In der nicht originär erziehungswissenschaftlichen Transformationsforschung (z.B. Wittmayer/Hölscher 2017, Lorbach et al. 2017) werden unter dem Konzept der Transformation nicht nur inkrementelle Veränderungen oder emergente Ordnungsbildungen diskutiert, es stehen vor allem intendierte und aktiv von Akteur*innen hervorgebrachte Veränderungen (und ihre Folgen) im Mittelpunkt der Erkenntnis. In den Erziehungswissenschaften hat Schäffter (2009) für ein Verständnis von Transformation als grundlegendem Strukturwandel plädiert. Transformatorische Bildungsprozesse (Koller 2011) oder transformative Lernprozesse (z.B. Laros 2015, Thomsen 2019) sind dabei ebenso von Interesse wie (inter-)organisationale Transformationsprozesse oder die Transformation wissenschaftlicher Diskurse. Damit lässt sich eine theoretische und empirische Annäherung an Transformationsprozesse auf unterschiedlichen Ebenen (bspw. die Ebenen der Individuen, der Organisationen, der Diskurse) konstatieren. Zugleich perspektivieren die drei Kommissionen der SIIVE – die Kommission für Vergleichende und Internationale Erziehungswissenschaft (VIE), die Kommission für Interkulturelle Bildung

(KIB) und die Kommission Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – das Konzept der Transformation unterschiedlich.

Für die VIE sind bildungspolitische Transformationsprozesse seit ihren Anfängen ein wesentlicher Forschungsgegenstand – und zwar im Spannungsfeld „zwischen elaborierter Vergleichsmethodik und praktischer Bedeutsamkeit“ (Adick 2015). Globale Transformationen forcieren und behindern gleichsam die Entwicklung von Migrationsgesellschaften (Foroutan 2016) und sind im Rahmen der erziehungswissenschaftlichen Erforschung der Ursachen, Bedingungen und Folgen von individuellen Transformationserfahrungen, wie etwa Flucht oder internationale Mobilität, zunehmend in den Blick gekommen. Gleichzeitig kann Bildung und Lernen zur prospektiven oder retrospektiven Bewältigung der Herausforderungen von Transformationsprozessen beitragen.

Innerhalb der Diskurse der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ist die Agenda 2030 auch eine wesentliche Orientierung für die Beschreibung von Lernzielen und Kompetenzen (Rieckmann et al. 2017), die herangezogen, aber auch kritisch diskutiert werden kann. So stellen die Sustainable Development Goals der Agenda 2030 der Vereinten Nationen sowohl für viele BNE-Forscher*innen, als auch für Kolleg*innen außerhalb dieses Rahmens einen normativen Bezugspunkt dar. Ebenso findet eine kritische Auseinandersetzung mit der Agenda 2030 in unterschiedlichster Weise und in unterschiedlichen Disziplinen außerhalb der Erziehungswissenschaft statt.

Für die SIIVE werden in diesem Zusammenhang entsprechend vielfältige Fragen relevant, die wir im Rahmen der Jahrestagung 2023 aufgreifen wollen, darunter:

- Wie werden Transformationsprozesse theoretisch gefasst und von anderen Konzepten wie sozialem Wandel oder Entwicklung abgegrenzt?
- Wie werden Transformationsprozesse aus den unterschiedlichen Kommissionen heraus perspektiviert? Wo sind Anknüpfungspunkte und ggf. gemeinsame Forschungsdesiderate?
- Welche methodischen Anforderungen – etwa im Hinblick auf transdisziplinäre oder transformative Forschung – ergeben sich aus den unterschiedlichen Perspektivierungen?
- In welchen Forschungsfeldern der VIE, KIB und BNE werden Transformationen wie beschrieben?
- Welche allgemeine Bedeutung haben gesellschaftliche Transformationsansprüche für die Erziehungswissenschaft als Disziplin im Allgemeinen und ihre Sub-Disziplinen im Besonderen?
- Welche Transformationsansprüche an die Erziehungswissenschaft sind (nicht) aufgegriffen, institutionalisiert und adaptiert worden und wie setzen sich die Teildisziplinen der SIIVE kritisch mit ihnen auseinander?
- Wie haben sich Forschungspraktiken innerhalb der SIIVE und der Kommissionen transformiert, insbesondere auch in Folge der Pandemie?
- Welche Implikationen haben theoretische Annahmen für die empirische Erforschung von Transformationsprozessen?
- Wie wird mit der Normativität in den Forderungen nach Transformation umgegangen?

Die SIIVE Jahrestagung 2023 möchte diesen und weiteren Fragen nachgehen und lädt Wissenschaftler*innen aller Qualifikationsstufen zur Einreichung von Abstracts bis zum 30.09.2022 ein. Es können Themenvorschläge für Einzelbeiträge (Vortrag) sowie für thematisch gebündelte Panels (mit max. drei Beiträgen) eingereicht werden. Dazu bitten wir Wissenschaftler*innen verschiedener Disziplinen sowie aus unterschiedlichen Bereichen der Erziehungswissenschaft um die Einreichung von Vorschlägen für 20-minütige Beiträge (+ 10 Min. Diskussion) in Form von Abstracts im Umfang von max. 500 Wörtern oder Vorschläge für ein Panel mit max. drei Vorträgen anhand eines Abstracts zum Panel im Umfang

von 500 Wörtern sowie zusätzlich einem Abstract zu jedem Vortrag im Umfang von 500 Wörtern an folgende Adresse zu senden: transformation@erzwiss.fu-berlin.de

Reviewing: Alle Beiträge werden von den Veranstalter*innen begutachtet. Die Entscheidung über die Annahme des Vortrags wird den Einreichenden im Oktober bekannt gegeben.

Kriterien für das Review: Passung zum Tagungsthema, Stringenz in der Argumentation (Problemauf-riss, Fragestellung, theoretische Perspektive, bei empirischen Arbeiten ggf. Methodologie und zu er-wartende Ergebnisse)

Es ist für die Jahrestagung kein Tagungsband geplant. Allerdings besteht die Möglichkeit, einzelne Beiträge in den der SIIVE angegliederten Zeitschriften ([Zeitschrift für erziehungswissenschaftliche Migrationsforschung](#), [Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik](#), [Tertium Comparationis](#)) zu publizieren.

Die Konferenz ist als eine Präsenzveranstaltung geplant. Sollte die Entwicklung der Corona-Pandemie dies erforderlich machen, werden wir sie als digitale Veranstaltung durchführen.

Quellen:

Adick, Christel (2015): Das Potenzial der Vergleichenden Erziehungswissenschaft zwischen elaborierter Vergleichsmetho-dik und praktischer Bedeutsamkeit. In: *Tertium Comparationis* 21 (1), S. 105–129.

Cone, Lucas; Brøgger, Katja; Berghmans, Mieke; Decuyper, Mathias; Förschler, Annina; Grimaldi, Emiliano et al. (2021): Pandemic Acceleration: Covid-19 and the emergency digitalization of European education. In: *European Educational Rese-arch Journal*, 147490412110417. DOI: 10.1177/14749041211041793.

Foroutan, Naika (2016): Postmigrantische Gesellschaften. In: Heinz U. Brinkmann und Martina Sauer (Hg.): Einwande-rungsgesellschaft Deutschland. Springer VS: Wiesbaden, S. 227–254.

Lang-Wojtasik, G. (Hg.) (2022): Globales Lernen für nachhaltige Entwicklung. Waxmann: Münster, New York.

Koller, Hans-Christoph (2011): Bildung anders denken. Einführung in die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse. W. Kohlhammer: Stuttgart.

Laros, Anna (2015): Transformative Lernprozesse von Unternehmerinnen mit Migrationsgeschichte. Springer VS: Wiesba-den.

Loorbach, Derk; Frantzeskaki, Niki; Avelino, Flor (2017): Sustainability Transitions Research: Transforming Science and Practice for Societal Change. In: *Annual Review of Environment and Resources*. 42 (1), S. 599–626. DOI: 10.1146/annurev-environ-102014-021340.

Rieckmann, Marco; Mindt, Lisa; Gardiner, Senan (2017): Education for Sustainable Development Goals. Learning Objectives; UNESCO: London, UK.

Schäffter, Ortfried (2009): Stichwort Transformation. In: *DIE Magazin Forum* (IV), S. 20–21.

Thomsen, Sarah (2019): Bildung in Protestbewegungen. Empirische Phasentypiken und normativitäts- und bildungstheore-tische Reflexionen. Springer VS: Wiesbaden.

Wittmayer, Julia; Hölscher, Katharina (2017): Transformationsforschung. Definitionen, Ansätze, Methoden. Hg. v. Umwelt-bundesamt. Dessau-Roßlau. Online verfügbar unter https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/me-dien/1410/publikationen/2017-11-08_texte_103-2017_transformationsforschung.pdf, 21.06.2022.

UNESCO (2017): UNESCO moving forward the 2030 Agenda for Sustainable Development. UNESCO Task Force on the 2030 Agenda for Sustainable Development. Online verfügbar unter: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000247785.lo-cale=en>, 21.06.2022.